Bonn, den 12. April 1834.

Ich danke Ihnen meine neuende Aufmerksamkeit an. Die Erinnerung, worin ich mich finde, macht es mir zu einem recht unwiderstehlichen Bedürfniß, meinen theuersten und ältesten Freunden, deren Einer aus der Jugendzeit uns geblieben ist, zu begrüßen, um ihm zu sagen, wie treu ich seiner gedenke und wie dankbar ich die schönen Früchte seines edlen Geistes umfangen, die mich aus weiter Ferne von Zeit zu Zeit berührt haben. Er, der Geist, umgeben mich, dem Geiste, ihr mit dem unverwüstlichen Du anzureden.

Wissen meine Freunde, daß alles, was Sie mir bey meinem letzten Zusammensein in unverwüstlichen Unterredungen Herzerhebendes mittheilten, sich meiner Andenken und Herzen eingegraben hat, besonders nachdrücklich das Einen Ihrer Bekanntinnen, zum Theil wie ihr selbst Gewecktes. Ich ersehe die süße Gestimmung, die vorzüglich Ihnen zu danken, wenn die Seinigen dereinst klar aufstehen, und wollende Aura- und Ether-Sehen die nach neuen Gesetzen die zu schaffende zu durchdringen, um nach Durchklärung zum Genießen und Erkennen der Rest Ihrer Tage zu verwenden. Mancher theure Gruß würde Ihnen die Anwesende, welches ich von der Tod Hingerafft Frau. Ich nenne Einen, um die zu sagen, was Ihnen wird, daß seine Mitbrüder unzertrennen Sonnen unseres Ich in der Reihe Ihres sich entgegenhalten Frau, daß ich sie, diese die wir uns und zwanzigst Freunde oft gesehen und geschrieben, nimmer sie gesehen, ein barmherziges Leben, nicht in der verwirrten Bedeutung, wie ich das sich nennen, sondern in einem edlen Herzlichkeiten. Ihr Geist ist nun von seinem Jugendleib und Fleisch verloren, doch ich

Körper ist noch wirksam in Röthen [illegible] Leidens [illegible] Schwingungen [illegible]